

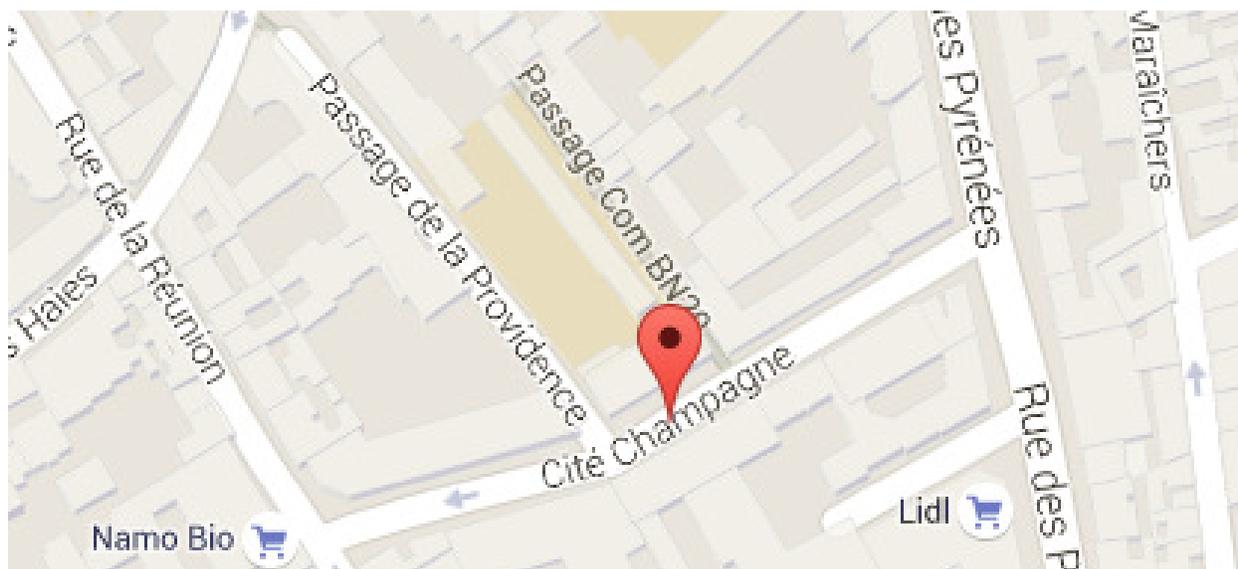
Prof. Dr. Alfred Toth

Ontik und Raumsemiotik von franz. cité

1. Bekanntlich ist das übliche franz. Wort für "Stadt" kein Nachfahre von lat. civitatem, sondern von lat. villa: ville f. Daneben steht jedoch villa f., das wie bereits in Toth (2015) gezeigt, keine Komplexe von Systemen, sondern wie passage m. und impasse f. Durchgänge und Sackgassen, d.h. ontische Abbildungen mit leeren und nichtleeren Codomänen, bezeichnet: "petite rue ou impasse privée, avec les habitations qui la bordent" (Larousse). Diese Angabe ist in der Tat bemerkenswert, denn offenbar bezeichnet villa f. Abbildungen im Sinne von Randobjekten, d.h. von ontischen Privativa. Ähnlich verhält es sich nun mit cité f., das laut Auskunft der maßgeblichen Wörterbücher lediglich Ansammlungen von Systemen bezeichnet, und zwar merkwürdigerweise einerseits im Sinne von "Altstadt" und andererseits im Sinne von "Neubausiedlung", in Sonderheit "Hochhaussiedlung" (Langenscheidt/Pons). Raumsemiotisch sind Bezeichnungen von Systemen und ihren Differenzen iconisch, Abbildungen aber indexikalisch (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80).

2. Daneben bezeichnet cité f., mindestens in Paris, jedoch genauso wie villa f., ontische Abbildungen, und zwar wiederum wie impasse f. und passage m. solche mit leeren und solchen mit nichtleeren Codomänen.

2.1. cité f. im Sinne von Abbildungen mit nichtleeren Codomänen





Cité Champagne, Paris

2.2. cité f. im Sinne von Abbildungen mit leeren Codomänen





Cité d'Hauteville, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Ontik und Raumsemiotik von franz. passage, impasse und villa.
In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

11.7.2015